

Zeitschrift: Der Gotthard-Basistunnel. Uri
Herausgeber: AlpTransit Gotthard AG
Band: - (2006)
Heft: 2

Artikel: Das grosse Warten in Erstfeld
Autor: Zbinden, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-419263>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das grosse Warten in Erstfeld

Am 11. September 2006 hiess die eidgenössische Rekurskommission für das öffentliche Beschaffungswesen zum zweiten Mal die Beschwerde eines Bewerbers gegen die Vergabe des Tunnelbauloses Erstfeld gut. Dies führt zu weiteren Verzögerungen beim Bau des Gotthard-Basistunnels. Dazu ein Gespräch mit ATG-Chef Peter Zbinden.

2

Zweimal hat die Rekursinstanz die Vergabe des NEAT-Loses Erstfeld an die Murer-Strabag aufgehoben. Sind Sie enttäuscht?

Ja, natürlich! Denn damit können wir die Verlagerung der Güter von der Strasse auf die Schiene nicht wie vorgesehen realisieren, und die Anwohner an den Transitachsen werden dadurch länger mit Lärm und Abgasen belastet.

Der Vorwurf steht im Raum, die AlpTransit Gotthard AG sei bei der Vergabe «dilettantisch» vorgegangen.

Diesen Vorwurf weise ich in aller Form zurück. Alle Vergaben der bisherigen Tunnelbaulose haben wir durch die eidgenössische Finanzkontrolle, das Bundesamt für Verkehr und die Revisionsstelle der SBB überprüfen lassen. Es wird uns dabei Korrektheit und ein professionelles Vorgehen attestiert.

Warum hat Murer-Strabag den Auftrag zweimal erhalten?

Nach den publizierten Zuschlagskriterien, die gemäss dem Bundesgesetz für das öffentliche Beschaffungswesen vor der Offerteingabe festzulegen sind, hat die Murer-Strabag das tiefste Angebot offeriert. Selbst, wenn dies wie in diesem Fall nur 0,6 % billiger ist als dasjenige der Marti AG, ist es eben um 2,6 Millionen Schweizer Franken billiger.

Die Marti AG ihrerseits behauptet immer, sie sei bei der Vergabe «systematisch benachteiligt» worden. Trifft das zu?

Dies trifft nicht zu. An Marti ergingen bis heute direkt oder indirekt Aufträge von rund 330 Millionen Schweizer Franken. Dies allein an der Gotthard-Achse.

Wie geht es nun weiter?

Die AlpTransit Gotthard AG hat entsprechend den Erwägungen der Rekurskommission die Offerten nochmals zu prüfen und dann eine dritte Vergabe vorzunehmen. Dieser Vergabeentscheid ist jedoch wiederum rekursfähig. Weil die Gesetzeslage ab Anfang 2007 aber ändert, würde ein allfälliger Rekurs nicht mehr durch die Rekurskommission, sondern durch das Bundesverwaltungsgericht beurteilt. Dessen Entscheid kann dann unter bestimmten Voraussetzungen sogar an das Bundesgericht weiter gezogen werden.

Das Ganze dauert also noch seine Zeit. Das kostet Zeit und Geld?

Diese Situation hat bis heute rund 30 Millionen Schweizer Franken gekostet. Pro Monat kommen weitere 3 Millionen dazu. Zudem wird der Gotthard-Basistunnel dadurch mit Sicherheit später als 2016 in Betrieb genommen werden können. Selbstverständlich prüfen wir alle Möglichkeiten, um Kosten zu sparen und die Verspätung zu minimieren.

ATG-Chef Peter Zbinden





Auch wenn die eigentlichen Vortriebsarbeiten noch nicht begonnen haben, wird auf der NEAT-Baustelle Erstfeld gearbeitet. Im Mittelpunkt der Arbeiten steht zurzeit der Bau der neuen Kantonsstrassen-Unterführung. Die erste Etappe der Brückenplatte ist betoniert. Das Versickerungsbecken für die Entwässerung ist in Betrieb gegangen. Das Abwasser der Kantonsstrasse wird bereits in das neue Becken geleitet.

Der Bau der Bahnverladeanlage schreitet wie geplant voran. Das lange Förderband von der Verladeanlage über die Kantonsstrasse zur so genannten Siebstation befindet sich in der Ausführung. Im Zwischenlager Chalchhofen wurden bereits rund 80 000 Tonnen Schüttmaterial deponiert. Beim Materialzwischenlager Rynächt wurde mit dem Abhumusieren begonnen.

Auch die Arbeiten bei der Renaturierung des Walenbrunnen laufen auf Hochtouren. Es entsteht ein naturnaher Wasserlauf. Im Frühling 2007 wird der neue Uferverlauf begrünt. Die neue Brücke obere Schachengasse ist für den Verkehr freigegeben worden. Im Zusammenhang mit den Vorbereitungsarbeiten für die Dammbauarbeiten im Rynächt entstehen entlang der oberen Schachengasse die ersten Baupisten. Diverse Depots für die Zwischenlagerung von Humus wurden eingerichtet und werden bereits beschickt.

